

**Basel** 



**Stadt Zürich**

**Better Water – Best Urban Life**

## **World Expo 2010 Shanghai, China**



### **Better Water – Best Urban Life**

**Präsentation Medienkonferenz**

**Verein World Expo 2010 - Basel Geneva Zürich**

**Referenten:**

**Dr. Guy Morin, Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt**

**Manuel Tornare, Bürgermeister Genf**

**Dr. Elmar Ledergerber, Stadtpräsident Zürich**

## Inhalt

A) Begrüssung

B) Einführung Weltausstellung 2010 Shanghai

C) Vorstellen Projekt Basel – Geneva – Zürich

D) Weiteres Vorgehen

E) Fragen und Antworten



Basel<sup>+</sup>



Stadt Zürich

Better Water – Best Urban Life

---

## A) Begrüssung

Dr. Elmar Ledergerber, Stadtpräsident Zürich

## B) Einführung – Weltausstellungen

- Weltausstellungen sind Galerien menschlicher Inspiration und Gedanken
- Erste Durchführung: ‘First Great Exhibition of Industries of all nations’, 1851 in London
- Sie bieten die Gelegenheit zur Standortpromotion
- Wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, technologischer sowie kultureller Gedankenaustausch
- Weltweit wichtigste Plattform zur Darstellung von historischen Erfahrungen, Austausch von innovativen Ideen und möglichen Zukunftsszenarien
- Teilnahme von Nationen, zivilen Organisationen und Regierungsvertretern

## B) Einführung – Weltausstellung 2010 Shanghai

- Datum: 1. Mai – 31. Oktober 2010
- Expo 2010 Shanghai wird bis anhin grösste Weltausstellung
- Erwartete Besucherinnen und Besucher:  
über 70 Millionen, wovon circa 7 Millionen aus dem Ausland
- Über 200 Länder und Organisationen werden teilnehmen
- 5.3 km<sup>2</sup> Ausstellungsfläche beidseitig des Huangpu Flusses vorgesehen

## B) Einführung – Weltausstellung 2010 Shanghai

- Thema der Weltausstellung - “Better City, Better Life”
- Im Jahr 2010 werden 50% der Weltbevölkerung in Städten leben
- Um mehr qualitativ hochstehende Programme für die Städte in Asien zu fördern, planen die Organisatoren der World Expo 2010 eine spezielle **”Urban Best Practice Area (UBPA)”**
- Erstmals wurden deshalb Städte zur Teilnahme an dieser UBPA eingeladen

## B) Einführung – Vorgeschichte Städteprojekt

- Schweiz nimmt mit eigenem Pavillon teil
- Bedeutung China's für die Städte
- Bestehende Städtepartnerschaften: Basel-Shanghai und Zürich-Kumning
- Bewerbung Basel und Zürich für die UBPA
- Bemühungen Genf um einen gemeinsamen Auftritt der drei Städte
- Dezember 07: Entscheid für gemeinsamen Auftritt

## B) Einführung – Vorgeschichte Städteprojekt

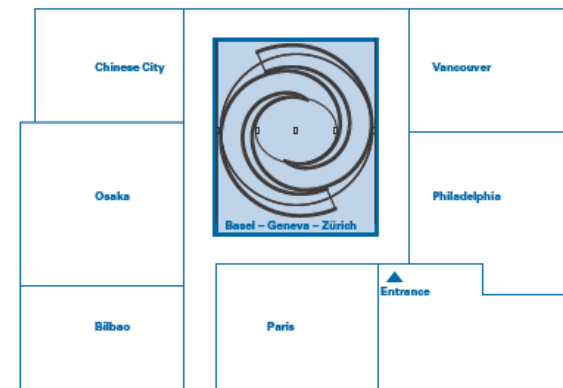
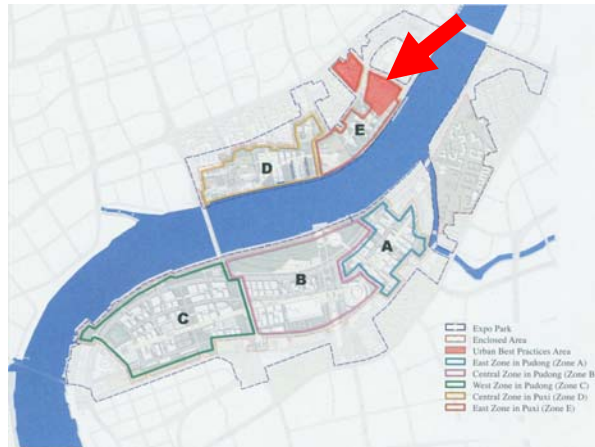
- 31. Januar 2008: offizielle Bewerbung der drei Städte mit dem gemeinsamen Thema Wasser
- Annahme durch UBPA
- August 2008: Gründung des Vereins World Expo 2010 - Basel Geneva Zürich
- Ernennung eines Geschäftsführers
- September 2008: Eingabe Grobkonzept Inhalt & Pavillon
- Städteprojekt ist keine Konkurrenz zum Schweizer Pavillon, sondern eine Ergänzung zum Auftritt der Schweiz
- Zusammenarbeit mit Präsenz Schweiz



## C) Projekt Basel Geneva Zürich – Einführung

- **Wasser als Basis für nachhaltige Entwicklung und beste städtische Lebensqualität mit dem Thema „Better Water – Best Urban Life“**
- **Basel, Genf und Zürich präsentieren sich in der UBPA über die hohe Wasserqualität, deren Einfluss auf die Lebensqualität und wie dies erreicht wurde:**
  - Gemeinsame Erfahrungswerte – drei Leitthemen
  - Individuelle Beispiele von jeder Stadt - drei herausragende Fallbeispiele
  - Wissen und reale Erfahrungen sollen geteilt werden mit:
    - generellem Publikum jeder Herkunft und jedes Alters
    - an Städteentwicklung und Wassermanagement interessierten Besuchern
    - Regierungs- und Städtevertretern sowie Spezialisten

## C) Projekt Basel Geneva Zürich - Standort Pavillon



## C) Pavillon 'Better Water – Best Urban Life'

### ■ Dreiteilige Struktur

- Erdgeschoss und Auditorium: Ausstellung der drei Fallbeispiele von Basel, Genf, Zürich
- Walkway zum Obergeschoss und Ausgang: Übergang von Investitionen zu Resultaten, sowie Ausblick in die Zukunft über die Zeitachse Gestern-Heute-Morgen anhand der drei Leitthemen
- Obergeschoss: Visualisierung der positiven Resultate durch die Investitionen in sauberes Wasser, die in allen drei Städten geschätzt werden



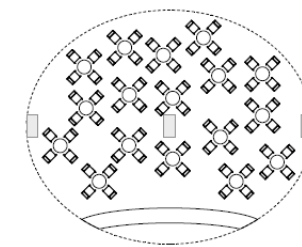
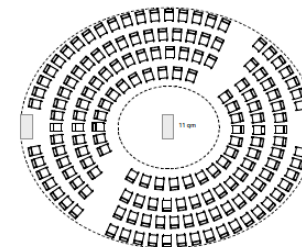
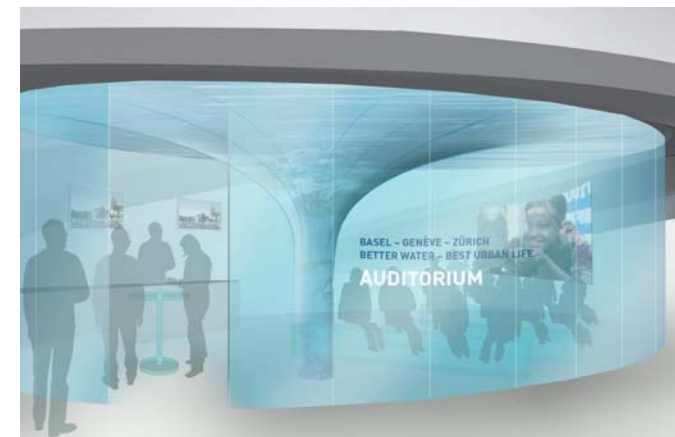
## C) Pavillon 'Better Water – Best Urban Life'

- Animationsfilm



## C) Pavillon 'Better Water – Best Urban Life'

- **Erdgeschoss / Auditorium**
  - Fallbeispiele der drei Städte attraktiv an die transparenten Wände des Auditoriums projiziert
  - Kapazität für 60-80 Gäste
  - Spezialevents, Konferenzen und Präsentationen, Vertiefung der Fallbeispiele sowie andere Themen rund ums Wasser



## C) Better Water – Best Urban Life: Wichtigste Leitthemen

- **Basel Genf Zürich zeigen anhand von drei Fallbeispielen einen individuellen Weg zur Revitalisierung von einst verschmutztem Wasser:**
  - **Sauberes Wasser** erhöht signifikant die **Lebensqualität** in einer Stadt
  - **Revitalisierung** verschmutzter Seen und Flüsse in relativ kurzer Zeitperiode möglich (30 Jahre)
  - Gewässerschutz durch in Prozesse einbezogene Institutionen: **Sensibilisierung aller Beteiligten**

## C) Better Water – Best Urban Life: Wichtigste Aussagen

- Erfolgreiches Wassermanagement verlangt Unterstützung und Einsatz aller Benutzer, gepaart mit entsprechenden Investitionen
- Verbesserungen müssen gehegt, gepflegt und angestrebt werden
- Investitionen in sauberes Wasser lohnt sich



## C) Fallbeispiele der drei Städte

- **Basel: 3 km des Rheins als Paradebeispiel für nachhaltiges Management einer vielfältigen Wassernutzung**
  - Basel's Lebensader: Anziehungspunkt, beliebtes Wohngebiet, Transportroute, Biosphäre für Fauna und Flora, Ort für Unterhaltung, Kultur und Sport
  - Bevölkerung, Umwelt und Wirtschaft der gesamten Region profitieren von den Investitionen der letzten 30 Jahre
  - Ausstellung zeigt Revitalisierungsprozess (rechtliche, finanzielle, soziale Aspekte) als Basis und Begleiter grösserer wirtschaft-licher Produktivität im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung.





## C) Fallbeispiele der drei Städte

### ■ Genf: Revitalisierung des Sees – Kommunikation und vereinte Kraft

- Genfersee vor 30 Jahren stark verschmutzt
- Vertreter der Öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft, von zivilen Organisationen und Experten starten gemeinsame Kampagne zur Säuberung der Ufer
- Mobilisierung aller Benutzer und Seeanwohner, einschliesslich öffentlicher Behörden führte zur Erholung des Sees
- Notwendigkeit einer permanenten und langfristigen Bewirtschaftung
- Ausstellung zeigt Mobilisierungskampagne und die gewählten Kommunikationsmittel auf



## C) Fallbeispiele der drei Städte

### ■ Zürich: Exzellentes Trinkwasser dank Planung und natürlicher Reinigung

- 70% von Zürich's Trinkwasser wird aus dem Zürichsee gewonnen
- Jeder Brunnen in der Stadt offeriert frisches Trinkwasser
- Ausgeklügeltes System der Wasserreinigung sowie Abwasseraufbereitung über Stadtgebiet
- Ausstellung zeigt und erklärt Zürich's Wassersystem, einschliesslich planerischer, technologischer, biologischer, finanzieller und steuerlicher Aspekte



## D) Weiteres Vorgehen

- Sicherung des Budgets von CHF 6 Millionen
- Weiterführung der Gespräche und Verhandlungen mit Sponsoren
- Teilnahme an der Konferenz der Aussteller in Shanghai 13/14. November 2008
- Unterzeichnung des Vertrages mit UBPA im November 2008
- Finalisierung des Inhaltes der Ausstellung
- Einreichung des detaillierten Ausstellungskonzeptes Ende Dezember 2008

Basel<sup>+</sup>



Stadt Zürich

Better Water – Best Urban Life

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

